

ähnlichen Charakter hat die 'Bibliografia Siciliana di storia, archeologia, numismatica ed arte. Biennio 1926—27. Con supplementi anteriori al 1926' von P. OSSÌ bearbeitet, ein Unternehmen des Archivio per la Sicilia Orientale, gedruckt ebendort 25 (1929), 137—62. — Als selbständiges Buch dagegen erschien (Firenze 1928) die kalabresische Biobibliographie von VITO G. GALATI 'Gli scrittori delle Calabrie'. Sie umfaßt vorläufig den Buchstaben A.

599. Campanien: V. ACOCELLA verfolgt in seiner Abhandlung 'Il gastaldato e la contea di Conza' in den Atti del Sannio 5 (1927) f. 1, 46—77, f. 2, 128—46, f. 3, 1—35; 6 (1928) f. 1, 72—96, f. 2—3, 29—56 die Schicksale Conzas, das in langobardischer Zeit Hauptstadt eines Gastaldats und später Sitz eines normannischen Grafen war, bis in die Zeit des Untergangs der Hohenstaufen, deren treue Anhänger die letzten Herren von Conza waren — sie starben 1239 aus und vermachten ihren gesamten Besitz dem Herrscherhause. Von den sieben urkundlichen Beilagen sind nur zwei bislang nicht ediert: eine Schenkung des Erzbischofs Robert von Conza an La Cava von 1229 und eine solche Raos de Balvano, Grafen von Conza, an S. Salvatore del Goletto von 1223 aus den Archiven von La Cava bez. Montevergine. — G. VERRECCHIA, 'Venafrò nell' alto medio evo e l'origine di alcuni comunelli dell' agro Venafrano attraverso i documenti del Chronicon Vulturense' (Campobasso 1928) druckt 20 Venafrò und Umgebung betreffende Urkunden nach der neuen Edition des Chronicon von V. FEDERICI mit italienischer Übersetzung und einer kleinen Einleitung ab. — Eine ganz brauchbare, wenn auch meist nicht unmittelbar aus den Quellen geschöpfte Monographie des unweit der Voltornomündung gelegenen Mondragone liefert B. GRECO in seiner zweibändigen 'Storia di Mondragone' (Caserta 1927). — N. NICOLINI verbreitet sich im Arch. Napoletano 52 (1927), 59—135 über das z. Zt. Friedrichs II. eingerichtete 'Consolato generale Veneto nel regno di Napoli'. Die Studie ist 1928 bei Ricciardi in Neapel auch als Buch erschienen. In derselben Zeitschrift handelt N. CORTESE über 'Il ducato di Sorrento e Stabia ed il suo territorium' (S. 5 bis 58). Eine besondere Bedeutung hat das kleine, zwischen dem Dukat von Neapel und dem Prinzipat von Salerno liegende und bald vom einen, bald vom andern abhängige Territorium nicht zu erlangen vermocht. Die Dürftigkeit der Überlieferung macht es zudem unmöglich, der Schilderung eine gewisse Abrundung zu geben. Aber ihre Reste sind vom Vf. sorgsam zusammenge-